

Holstenareal: Bürgerinitiative wehrt sich gegen Bodenspekulation

Hier knallt's am dollsten

Doris Foitzik

Am Zaun der ehemaligen Holstenbrauerei in der Haubachstraße hängen große Transparente, die vom schönen Wohnen träumen lassen: Großzügige Neubauten inmitten von Grünflächen, daneben der Slogan „Mehr Leben pro m²“. Was der Quadratmeter Wohnraum die zukünftigen Mieter kosten wird, erfährt man aber nicht.

Schon 2016, als bekannt wurde, dass der Eigentümer Carlsberg das Gelände aufgeben wollte, konnte man sich fragen, warum die Stadt ihr Vorkaufsrecht nicht wahrnahm. Schließlich wäre das eine einmalige Gelegenheit gewesen, ein Musterquartier mit bezahlbaren Mieten, sozialem Wohnungsbau und Genossenschaftswohnungen zu errichten. Aber der damalige Senat unter Olaf Scholz verzichtete auf das Vorkaufsrecht, um den Arbeitgeber Carlsberg in Hamburg zu halten. Die Brauerei zog um nach Hamburg-Heimfeld, das Holstengelände wurde höchstbietend auf dem freien Markt verkauft. Es wäre interessant zu wissen, wie viele Hamburger Arbeitsplätze tatsächlich mit diesem Deal gerettet wurden.

Was dann weiter passierte, klingt unglaublich: Drei weitere Male wechselte seit dem Verkauf das Gelände den Mehrheits-eigner. Der Trick dabei: Es handelte sich um sogenannte Share Deals, bei denen keine Grundstücke, sondern Firmenanteile verkauft werden. So wurde das städtische Vorkaufsrecht ausgehebelt, Grunderwerbssteuer musste auch nicht gezahlt werden. Und ohne dass auf dem Gelände

bisher etwas passiert ist, hat sich der Preis der Immobilie mehr als verdoppelt. Während Carlsberg das Gelände noch für schlappe 153 Mio. an die Gerch Group verkaufte, sollen beim letzten Verkauf schon 320 Mio. geflossen sein. Damit sich das für den Investor lohnt, sind mittlerweile Mietpreise für die frei finanzierten Wohnungen von ca. 20 Euro netto kalt im Gespräch.

Nachbarn befürchten Mieterhöhungen

Und die Folgen für die Nachbarschaft? Wenn hier ein Viertel entsteht, das sich nur noch Gutbetuchte leisten können, wird sich das auch auf die Mieten in den benachbarten Quartieren auswirken. Wie diese sogenannte Gentrifizierung eines



Protestaktion im Februar 2021 vor dem Holstengelände

Stadtteils die Mieten in die Höhe treibt, kann man in Ottensen sehen.

Die Anwohner wollen das nicht hinnehmen. Zusammen mit verschiedenen Baugemeinschaften haben sie im Herbst letzten Jahres die Initiative „Knallt am dollsten“ (Holsten-Trinker kennen den inoffiziellen Werbespruch natürlich) gegründet. Ihre wichtigste Forderung: Die Stadt muss alle Möglichkeiten ausschöpfen, um ihr Vorkaufsrecht wahrzunehmen und das Gelände dem Investor ab-

zukaufen. Und falls dies nicht möglich ist, solle die Stadt mit dem städtebaulichen Vertrag Druck auf den Investor ausüben. Man dürfe sich nicht zu einem übereilten Vertragsabschluss drängen lassen. Um durchzusetzen, dass der Investor die Rahmenbedingungen für eine am Gemeinwohl orientierte Stadtentwicklung auf dem Gelände schafft, könne die Stadt zum Beispiel in den Planungstreik treten.

Reaktion der Politik

Die Politik scheint den Forderungen der Initiative gegenüber auf den ersten Blick aufgeschlossen zu sein. Parteiübergreifend äußert man sich empört über das Verhalten der Investoren. SPD und Grüne haben im September in der Bürgerschaft einen Antrag durchgebracht, in dem unter vielen anderen Forderungen verlangt wird, dass auch bei Share Deals das Vorkaufsrecht der

Kommune gesichert ist. Um dies jedoch tatsächlich zu erreichen, muss Hamburg im Bundesrat eine Gesetzesinitiative einbringen. Das ist also noch ein langer Weg. Theo Bruns von der Initiative ist skeptisch, ob den politischen Lippenbekenntnissen auch Taten folgen werden. Er befürchtet, dass sich die Stadt den Interessen des Investors nicht entschieden genug entgegenstellt. Aber, so die Aktivisten: „Der Drops ist noch nicht gelutscht“. Sie setzen sich weiter für ein lebenswertes Holstenquartier ein und sind gut vernetzt mit gleichgesinnten Initiativen.

Eine Lösung des Problems ist allerdings noch von keiner Seite geäußert worden: Nach Grundgesetz Artikel 15 können Grund und Boden gegen Entschädigung in Gemeineigentum überführt werden. Das wäre doch auch eine Möglichkeit...

Kontakt zur Initiative „Knallt am dollsten“: www.knallt-am-dollsten.de

Neuwahl der Seniorenvertretungen

Hier ist Ihr Engagement gefragt: Die Seniorenvertretungen kümmern sich um die Anliegen älterer Menschen. Die Themenfelder reichen von Barrierefreiheit und Wohnen im Alter über Einsamkeit und Teilhabe, bis hin zur Pflege und Betreuung. Auch in Altona wird es in den nächsten Jahren viele Veränderungen geben: Neue Quartiere mit neuen Bewohnern entstehen, Wissenschaft und Forschung erhalten neue Standorte - und die Senioren wollen mitreden! Dazu bietet sich die Möglichkeit in der Seniorendelegiertenversammlung bzw. dem Bezirks-Seniorenbeirat Altona. Alle vier Jahre werden in den Bezirken die Interessenvertretungen der älteren Generation neu gewählt – dieses Jahr ist es wieder so weit.

Coronabedingt musste der Ablauf verschoben werden, so dass die Amtszeit der jetzigen Seniorenvertretungen voraussichtlich Ende August 2021 enden wird. Sie können mitwirken, wenn Sie mindestens 60 Jahre alt sind und sich Ihr Hauptwohnsitz in Hamburg befindet. Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte sind besonders zur Mitwirkung eingeladen, die Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle. Sie können sich einzeln bewerben oder sich von einer Gruppe oder Organisation, die sich mit einem regelmäßigen Angebot an ältere Menschen wendet, delegieren lassen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Gutenmorgen vom Bezirksamt Altona, Telefon 42811-2307

Bürgertreff mit BiB – Ihr Treffpunkt in Altona-Nord

**Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81, Fax 42 10 26 82
buergertreff@altonanord.de
www.altonanord.de**

**Bürozeiten:
Während der Pandemie erreichen Sie uns telefonisch
Mo.-Do. 10.00-13.00 Uhr**

Beratung

- **Rechtsberatung des SkF**
Mi, 10.00-12.00, ohne Anmeldung, kostenlos voraussichtlich wieder ab 21. 4.

Infos: Bürgertreff, Tel 42 10 26 81

Die Beratung umfasst u.a. Fragen zum Familien-, Miet- und Arbeitsrecht, sowie Probleme mit Behörden und Schulden. Die beratenden Juristen helfen bei der rechtlichen Einordnung der Sachlage, führen ein Telefonat, unterstützen beim Schreiben eines Briefes oder sind bei der Vermittlung zu anderen Beratungsstellen und Vereinen behilflich.

Ein Angebot des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Hamburg-Altona und der BürgerStiftung Hamburg

- **SoVD - Sozialrechtsberatung**
zurzeit nur telefonisch und per E-Mail:

Tel. 040 611 60 70, info@sovd-hh.de

Der Sozialverband Deutschland (SoVD) berät u. a. in folgenden Bereichen:

Renten, Leistungen der Kranken-/Pflegekassen, Alg. I und II, Grundsicherung, Schwerbehinderung. Die Erstberatung ist kostenfrei. Für weitere Beratungen ist die Mitgliedschaft erforderlich, die vor Ort erworben werden kann. Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt 6 €.

- **PC & Smartphon-Beratung**
Mi., 16.30-19.00, ab 21.4., Einzeltermine, nach Anm., Tel. 42 10 26 81, kostenlos
Probleme mit PC, Smartphone oder Tablet? In der PC-Beratung bekommen Sie Tipps und Hilfe zum sicheren Umgang mit Ihrem Gerät. *Gefördert aus ESF-Mitteln.*

Gruppen

- **Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz**
am 4. Di. des Monats 15.30-17.30
Kontakt: Alzheimer Ges., Tel. 47 25 38
Weitere Gruppentermine auf Anfrage

RÄUME MIETEN

Der Bürgertreff stellt seine Räume für Selbsthilfe-, Freizeitgruppen und Initiativen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Der Saal kann für Feiern, Seminare und Veranstaltungen gemietet werden.

Ein bisschen was geht (fast) immer:

Liebe Leserinnen und Leser,

zu normalen Zeiten erscheint unsere kleine Stadtteilzeitung viermal im Jahr. Doch seit März 2020 ist vieles anders. Gerade zwei Ausgaben gab es seitdem, mit Berichten über das Stadtteilgeschehen und Ankündigungen unserer Kurse und Veranstaltungen im Bürgertreff. Kaum waren die Zeitungen verteilt, mussten wir alle Kurse abbrechen und die Veranstaltungen absagen. Aber wir geben nicht auf. Auch in dieser Ausgabe finden Sie viele Angebote im Bürgertreff, die jetzt im Frühjahr starten sollen. Weitere Kurse, die auch unter Corona-Bedingungen möglich sind, sollen im Sommer folgen. Schauen Sie auf unsere Webseite und rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gern über das aktuelle

Programm. Selbstverständlich finden alle Kurse unter strengen Hygieneauflagen und im kleinen Teilnehmerkreis statt. Zögern Sie nicht, sich anzumelden. Ganz besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen unsere neue Veranstaltungsreihe „Naturnahes Gärtnern in der Stadt“ (S. 7). Und falls wir doch corona-bedingt wieder schließen müssen, erhalten Sie bereits gezahlte Teilnehmerbeiträge selbstverständlich zurück. Aber wir sind optimistische: Der Sommer kommt, immer mehr Menschen werden geimpft, alles kann nur besser werden – und ein bisschen was geht (fast) immer.

Bleiben Sie gesund und besuchen Sie uns,

Ihre Doris Foitzik

Schmuckwerkstatt - Reparieren und Neugestalten

Aus Alt mach Neu: Ihre Lieblingskette ist gerissen, Sie bekommen den Verschluss eines Schmuckstücks nicht mehr zu? Kein Grund, diese Dinge in die Tonne zu werfen! Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit einfachen Mitteln Ihre alten Ketten neu gestalten und mit alten und neuen Materialien etwas ganz Eigenes kreieren können.

Do. 14.00-17.00, 29.4., 27.5., 24.6.

Anm. erforderlich, Tel. 42 10 26 81

5 € pro Termin inkl. Material



immer mittwochs: Lachyoga für alle

Hier können Sie gute Laune tanken: Beim Lachyoga-Treff mit Lach- und Bewegungsübungen zum Wohlfühlen. Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Matte oder Decke, rutschfeste Socken, Wasser zum Trinken.

ab 5.5. immer Mi., 18.30-19.30 Uhr

8 € / Termin, Leitung Alex Bannes

Und für alle, die mehr wissen möchten:

Schnupperabend „Lachyoga für Neugierige“ Di. 18.5., 18.30-20.30 Uhr, 25 €

Anmeldung erforderlich: Tel. 431 83 785

Sollten wegen der Corona-Pandemie keine Präsenzveranstaltungen möglich sein, können Sie online am Lachyoga teilnehmen, Infos dazu direkt bei Alex Bannes.

info@lachyoga-hamburg.net, www.lachyoga-hamburg.net



Fit durch den Sommer

Bewegung und Entspannung für Frauen ab 60: Mit Wirbelsäulengymnastik, Qi Gong und Entspannungstechniken trainieren Sie mit Physiotherapeutin Wiebke Haß Kondition und Gleichgewicht und kräftigen Ihre Muskulatur. Auch Gelenkschmerzen werden positiv beeinflusst.



Mo., 9.30-10.30, 12 Termine

10.5. - 9.8. nicht am 24.5. und 21.6.

70 €, Anm. Tel. 42 10 26 81

Mach mit – bleib fit Gymnastik für Senioren

Mit Spaß zu mehr Geschicklichkeit: In kleiner Gruppe und mit dem nötigen Sicherheitsabstand machen wir Sie fit für den Alltag. Sie trainieren Ihr Gleichgewicht, Ihren Orientierungssinn und Ihr Reaktionsvermögen. Teilnehmen können Sie in normaler Kleidung. **immer Mo., 13.15-14.15 Uhr**
2 € / Termin, wieder ab 3.5.
Teilnahme nur nach telefonischer Anmeldung; Tel. 42 10 26 81

Mucke mit der Uke

Ukulele spielen ist nicht schwer zu lernen und macht Spaß. Im Einsteigerkurs lernen Sie in lockerer Atmosphäre die Liedbegleitung und erfahren die Bedeutung von Strumming, Picking und Slap. Leihinstrumente können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Di., 18.30-19.30 Uhr, ab 4. 5.

8 Termine, 100 € / erm. 90 €

Leitung: Dörte Derichs

Anm.: Tel. 41 00 29 19

giraffa@mumalau.de

www.mumalau.de



Skizzenbücher aus Hamburg gesucht

sketchbook.hamburg

Zusammen mit dem Bürgertreff sucht der Altonaer Grafik-Designer Florian Zietz Menschen, die gern zeichnen und malen und bei seinem Kunstprojekt „sketchbook.hamburg“ mitmachen möchten.

Mitmachen können alle, die Spaß daran haben, ihre täglichen Eindrücke und Ideen mit dem Zeichenstift festzuhalten. Skizzenbücher sind eine sehr persönliche Form, Dinge aufzuzeichnen. Das Projekt möchte die ganze Vielfalt der Darstellungsmöglichkeiten widerspiegeln.

Es gibt kein vorgegebenes Thema, die Technik kann freigewählt werden: Bleistiftzeichnungen, Filzstift, Wasserfarben, Collagen – alles ist erlaubt.

Ein kostenloses Skizzenbuch (Format: A6, 32 Seiten) bekommen Sie im Bürgertreff. Bitte schicken Sie eine E-Mail an den Bürgertreff oder rufen Sie uns an. Das Skizzenbuch kommt dann per Post zu Ihnen.

Wenn Ihr Skizzenbuch fertig ist, schicken Sie es uns zurück oder geben Sie es direkt im Bürgertreff ab. Anschließend wird Ihr Skizzenbuch digitalisiert und auf der Internetseite www.sketchbook.hamburg online gestellt. Zum Jahresende – falls die



Das könnte Ihr persönliches Skizzenbuch sein. In liebevoller Handarbeit angefertigt von Florian Zietz

Corona-Pandemie das zulässt - planen wir eine Ausstellung aller Skizzenbücher im Bürgertreff.

Skizzenbuch anfordern:

E-Mail: Buergertreff@altonanord.de

Tel. 42 10 26 81

Nachbarschaftshilfe nicht nur in Corona-Zeiten

Wer trägt den Wäschekorb?

Wenn das Telefon bei der „Hamburger Corona Nachbarschaftshilfe“ klingelt, weiß Mitarbeiterin Annerose Wallys von der Freiwilligen Agentur altonavi nie, was sie am andern Ende erwartet. „Genau das macht es so spannend und es ist toll für Corona-Betroffene Hilfe zu vermitteln.“

Frau B. meldet sich. Sie muss in Quarantäne, aber als Neu-Hamburgerin kennt sie noch niemanden, der die nötigen Einkäufe erledigen könnte. Vorräte fehlen und auch die Lieblingsschokolade. Schnell ist eine Freiwillige aus der Nachbarschaft gefunden. Frau B. ist dankbar und die Helferin froh, etwas tun zu können – bei so viel Hilfslosigkeit mit dem Corona-Virus macht zumindest das ein gutes Gefühl.

Seit der ersten Welle haben sich die Hamburger Freiwilligenagenturen, zu der auch „altonavi“ gehört, zusammengetan und die „Hamburger Corona Nachbarschaftshilfe“ ins Leben gerufen. Normalerweise vermitteln die Agenturen Menschen ins Freiwillige Engagement bei gemeinnützigen Organisationen und nicht in Privathaushalte. Doch in Corona-Zeiten ist vieles anders. Jetzt brauchen vor allem Menschen, die von dem Virus betroffen

sind, Hilfe. Seit April 2020 gibt es dafür eine Telefonhotline, die Telefondienste unter den Freiwilligenagenturen verteilt.

Kurze Wege - schnelle Hilfe

Überwältigend war und ist die Hilfsbereitschaft der Hamburger Bevölkerung. Mehr als 1.800 freiwillige Helferinnen und Helfer haben sich Hamburgweit registriert. So kann meist Hilfe direkt aus der Nachbarschaft organisiert werden. Einkaufen, Apothekengänge oder mit dem Hund Gassi gehen – wer in Quarantäne muss oder selbst erkrankt ist, erhält unkompliziert Unterstützung.

Über die Monate gingen viele Anrufe bei der Hotline ein, die manchmal mehr mit kurzfristiger Nachbarschaftshilfe und weniger mit Corona zu tun hatten. Was macht eine Seniorin mit gebrochenem



Annerose Wallys am Telefon der Nachbarschaftshilfe

Arm, einer steilen Kellertreppe und einem riesigen Korb Wäsche? Wie kann ein Alleinerziehender mit einem autistischen Kind, das alles anfassen möchte, die Abstandsregeln einhalten? Eine kurzfristige Entlastung, z.B. mal einen Wäschekorb tragen, sind Hilfen, die auch gebraucht werden. Deshalb soll die „Hamburger Corona Nachbarschaftshilfe“ auch nach Corona-Zeiten angeboten werden.

CORONA NACHBARSCHAFTSHILFE

Hotline: 040 69 64 67 228

Kontakt: info@altonavi.de

Träger: alsterdorf assistenz west,
AWO, HausDrei

5 Jahre Esche Jugendkunsthaus

Hier zählt Kreativität

Geballte Freude an der Kunst bietet das Esche Jugendkunsthaus seit fünf Jahren – und zwar kostenfrei! Das Angebot richtet sich vor allem an Jugendliche, die sich keine Mal-, Tanz- oder Gesangsschule leisten können.

Im Februar 2016 startete das Jugendkunsthaus mit einem breiten Spektrum an Kreativworkshops. Auf dem Programm stehen Graffiti- und Zeichenkurse, Breakdance und HipHop-Tanz, Gesang, Songwriting und vieles mehr. Über 200 Kinder und Jugendliche finden hier jede Woche unter professioneller Anleitung ein künstlerisches Zuhause.

Die gemeinnützige Einrichtung ist aus der Hamburger Kinder- und Jugendkulturszene nicht mehr wegzudenken. Initiiert wurde die Esche von einer Hamburger Unternehmerfamilie. Das Besondere: Von Anfang an wurde das Angebot des Jugendkunsthauses nur durch die Spenden seines Förderkreises ermöglicht. Neben den eigenen Kursen finden in den hellen Räumen auch andere Jugendprojekte ein Zuhause: Musica Altona e.V. unterrichtet Geige, Klavier, Keyboard und Gitarre, DeluxeKidz e.V. von Rapper Samy Deluxe bietet Rap, Beatbox und DJing, aber auch Filmkurse und Nachhilfe werden von den zahlreichen Partnern angeboten.

„Unsere Coaches begleiten die jungen Menschen in ihrer kreativen Entwicklung, wir wollen sie nachhaltig für die Kunst begeistern“, sagt Andreas Fleischmann, Leiter der Esche. Die Jugendlichen sollen sich hier selbstverwirklichen können und sich ihr Wissen auch gegenseitig weitergeben. Ganz nach dem hauseigenen Motto: Die Esche. Dein Freiraum. „Die Kurse sind offen für alle, da wir auch gesellschaftlich integrativ wirken wollen“, so Tanja Brenner, die Diplom-Sozialpädagogin des Hauses. „Bei uns rappen Förder-schülerinnen mit Gymnasiasten, in den Zeichenkursen sind Jugendliche mit und ohne Behinderung. Viele Kids gewinnen bei uns Selbstbewusstsein und neue Freunde.“ Wer selbst erleben möchte, wie gut das funktioniert, sollte unbedingt mal bei einem der Sommer- und Winterfeste der Esche dabei sein und sich von der hohen Kunst der Kids mitreißen lassen. Die Corona-Krise stellt auch die Esche vor große Herausforderungen. Aber mit einem breiten Angebot an Online-Videos und di-

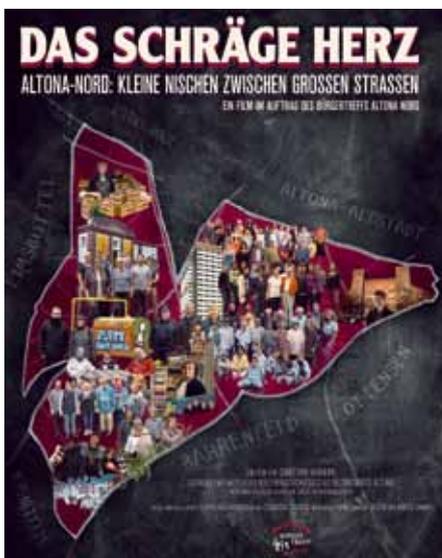


gitalen Treffen unterrichtet das engagierte Team die Kinder und Jugendlichen weiter. „Was neben dem persönlichen Kontakt fehlt, sind die wichtigen Auftritte vor Publikum, normalerweise fester Bestandteil aller Esche-Kurse. Für unsere Jugendlichen ist das schon eine sehr belastende Situation,“ erzählt Christian „Beat Boy“ Delles, der in der Esche Breakdance- und Graffiti-Kurse gibt. Und doch ist er sicher: „Auch wenn wir unseren 5. Geburtstag nun im Lockdown verbringen mussten, es wird weitergehen und dann starten wir wieder richtig durch!“

ESCHE JUGENDKUNSTHAUS

Eschelweg 4, 22767 Hamburg
Tel. 730 810 450, kontakt@esche.eu
www.esche.eu

Altona-Nord : Der Film jetzt online



Den legendären Kultfilm über Altona-Nord „Das schräge Herz“ können Sie jetzt auch kostenlos auf der Webseite des Bürgertreffs sehen. Wochenlang war Dokumentarfilmer Christian Hornung 2017 mit der Kamera im Auftrag des Bürgertreffs in Altona-Nord unterwegs. Herausgekommen ist ein spannendes Filmdokument über einen Stadtteil mit kleinen Nischen zwischen großen Straßen und interessanten Menschen, Ideen und Projekten. Genießen Sie den nostalgischen Rückblick auf eine Zeit ohne Masken, Sicherheitsabstand und Hygienekonzept. www.altonanord.de/film

Kita-Plätze frei

Der türkisch-deutsche Kindergarten (TDKG) in der Eimsbütteler Straße hat noch freie Plätze. Betreut werden hier Krippenkinder von null bis drei Jahren und im Elementarbereich Kinder von drei bis sechs Jahren. Willkommen sind Familien aus allen Ländern, die gemeinsame Sprache ist Deutsch. Zum Angebot gehören intensive Sprachförderung auf Deutsch, musikalische Früherziehung und Ausflüge. Die Kernbetreuungszeit ist von 8.00 bis 16.00 Uhr. Flexible Früh- oder Spätdienste sind auf Wunsch der Eltern möglich. TDKG, Eimsbütteler Str. 39, 22769 HH Tel. 430 28 35, kontakt@tdkg.de

Wohnungsbauplanung löst Streit um Naturraum aus

Zukunft des Alsenplatzes?

Martin Elbl

Der Alsenplatz führt seit vielen Jahr ein Schattendasein. Zwar ist er zentral gelegen, aber in Gestaltung und Nutzung völlig unauffällig. Die aktuelle Planung sieht hier ein großes Wohngebäude für Auszubildende vor. Anwohner und Naturschützer kritisieren den Verlust der Grünfläche.



Der Alsenplatz: als Platz kaum erkennbar

Wer sich ohne Ortskenntnis dem Alsenplatz nähert, wird leicht irritiert sein: Wo bitte ist hier der Platz? Eine Zierde ist die Fläche nicht, sondern eher eine Restfläche zwischen Bebauung und Verkehr.

Sich hier aufzuhalten gibt es wenig Anlass, außer man wartet an der Haltestelle auf den Bus. Ansonsten lädt die Fläche nur einige Dutzend Autos zum Parken ein, neben etlichen Abfallcontainern. Dann gibt es noch ein paar Fahrradständer, eine Elektroladestation, jede Menge technische Verteilerkästen und eine Litfaßsäule. Kästen, Kisten und Container prägen das Bild des Alsenplatzes. Allerdings sorgen viele Bäume dafür, dass man den Platz in seiner gesamten Dimension nur im Winter wahrnehmen kann.

Bezahlbare Wohnungen für Azubis

In dem geplanten Gebäude will die Hamburger Sparkasse ihren Auszubildenden



Die Zukunft? Architektorentwurf des Büros Schnittger & Partner

bezahlbares Wohnen auf fünf Geschossen ermöglichen. 140 junge Menschen könnten dort unterkommen in 63 Apartments für zwei Personen und fünf Apartments für drei Personen. Mit 230,- Euro je Wohnplatz gelten die Mieten für Hamburger Verhältnisse als Schnäppchen, zudem ist die Lage mit Bus und S-Bahnanschluss äußerst zentral.

Die gemeinnützige Stiftung Azubiwerk soll die Vermietung übernehmen. Dies hält die Mieten vergleichsweise günstig, denn für eine Mini-Wohnung auf dem freien Markt wie z.B. an der Stresemannstraße zahlen Studenten schon das Zweibis Dreifache. Das Konzept stößt in der Politik auf große Zustimmung.

Initiative fordert: Grüne Lunge muss bleiben

Bedenken kommen von den Nachbarn, die die Initiative „Green Alsenplatz“ gegründet haben. Dass hier rund 30 Bäume – teilweise 60 bis 70 Jahre alt – geopfert werden sollen, wollen sie nicht akzeptieren. Sie möchten den Platz als grüne Insel, die der Luftverbesserung dient und Tieren Lebensraum bietet, erhalten. Ihre Forderung: Klimaschutz und Baumschutz muss auch vor der Haustür umgesetzt und beim Bauen stärker berücksichtigt werden. Probleme sehen die Anwohner auch durch den Wegfall der Parkplätze und befürchten einen stärkeren Parksuchverkehr im Quartier. Auch der Naturschutzbund hat sich kritisch zur Planung geäußert. Die Aktivisten der Initiative „Green Alsenplatz“ haben mit Aufklebern und Plakaten im Stadtteil auf das Thema aufmerksam gemacht und die Politik angesprochen. Für eine Petition an die Ham-

burger Bürgerschaft sammeln sie noch bis zum Sommer Unterschriften, um den Bau zu verhindern. Eigene Ideen, wie die Fläche ohne Bebauung besser gestaltet werden könnte, hat die Initiative unter „Wunsch-Alsenplatz“ auf ihrer Internetseite veröffentlicht.

Aus der Politik wurde inzwischen reagiert. Die Altonaer Grünen haben in einem Antrag einige Maßnahmen vorgeschlagen, wie der Alsenplatz grüner gestaltet werden könnte. Ersatzbäume sollten gepflanzt, Hausfassaden und Dächer begrünt, und die Anwohner an der Gestaltung beteiligt werden. Allerdings sind dies nur flankierende Maßnahmen, die die 6-geschossigen Baupläne nicht antasten, sondern die bittere Pille nur versüßen bzw. begrünen.



Die Bäume sollen bleiben: Initiative setzt sich für Erhalt der grünen Insel ein

Der großstädtische Konflikt zwischen Wohnungsbau und Erhalt von grünen Freiflächen spielt sich an vielen Orten der Stadt ab. Welche Kompromisse dabei am Alsenplatz möglich sind – und ob es überhaupt Bereitschaft dazu gibt – wird auch in Altona-Nord zu beobachten sein.

Kontakt zur Initiative:

<https://greenalsenplatz.jimdosite.com>

Naturnahe Gartenworkshops im Bürgertreff

Gärtnern in der Stadt

Der Sommer kommt: Wir zeigen Ihnen, wie Sie auch ohne eigenen Garten Ihren Balkon und kleine Brachflächen in der Nachbarschaft und am Straßenrand zum Blühen bringen können.

In fünf Workshops erhalten Sie viele Informationen über Urban Gardening, Kompostierung, Upcycling und Balkongärtnerei. Dazu gibt es viele praktische Tipps zu Pflanzen- und Materialkauf, Online-Informationen und Buchempfehlungen. Und es bleibt Zeit für Austausch und Ihre Fragen.

-  **Di., 27.4., 18.00-20.00 Uhr: Der Balkongarten – Die grüne Oase vor dem Fenster**
Üppige Blütenpracht, Kartoffeltürme, Permakultur: Auch auf kleinstem Raum lässt sich vieles anbauen und der Balkon in ein grünes Freiluftzimmer verwandeln.
-  **Di., 4.5., 18.00-20.00 Uhr: Urban Gardening – Grünstreifen, Baumscheiben & Co**
Eine insektenfreundliche Wiese auf einer Brachfläche, ein Gemeinschaftskräuterbeet im Hinterhof? Wir stellen spannende Projekte vor und geben Tipps, wie Sie selbst aktiv werden können.
-  **Di., 11.5., 18.00-20.00 Uhr: Upcycling – Pflanzelemente aus Abfallprodukten**
Zu Schade zum Wegwerfen? Werden Sie kreativ: Mit vielen Dingen des täglichen Gebrauchs lassen sich Pflanzelemente und vertikale Kräuterbeete für Küche und Balkon bauen.
-  **Di., 8.6., 18.00-20.00 Uhr: Kompostieren in der Küche – Wurmbox, Beetbox & Bokashi**
Bioabfälle aus der Küche, Tee und Kaffeereste sind viel zu kostbar für die Mülltonne. Kompostieren kann man auch auf kleinem Raum und so eigene Erde und Dünger produzieren.
-  **Di., 22.6., 18.00-20.00 Uhr: Was duftet hier? – Eine Kräuterentdeckungstour**
Welche Kräuter wachsen in der Stadt, was kann ich mit ihnen machen und welche Heilwirkung haben sie? Bei diesem Besuch eines kleinen Kräutergartens gibt es viel zu sehen und zu riechen. Treffpunkt: Ottensen, Haltestelle Bus 15 Fischersallee

Wegen der Corona-Pandemie ist die Teilnehmerzahl für alle Veranstaltungen begrenzt. Teilnahme nur mit Voranmeldung im Bürgertreff, Gefionstr. 3, Tel. 42 10 26 81 buergertreff@altonanord.de, Teilnehmerbeitrag pro Veranstaltung: 5 €

Bürgertreff sucht Gartenpaten



So schön wie auf diesem Foto soll es auch dieses Jahr wieder rund um den Bürgertreff blühen. Dafür suchen wir Menschen mit dem grünen Daumen, die Zeit und Lust haben, unsere kleinen Beete zu pflegen. Gartengeräte sind vorhanden, auch für neue Pflanzen haben wir ein kleines Budget. Gartenneulinge beraten wir gern. Bei Interesse melden Sie sich im Bürgertreff bei Frau Foitzik, Tel. 42 10 26 81 buergertreff@altonanord.de



Blumensamen zu verschenken



Viele Wildblumen gedeihen auch in der Stadt, machen kleine Grünflächen bunt, sprießen sogar aus Mauerritzen und locken Insekten an. Damit es auch in Altona-Nord immer bunter wird, verschenkt der Bürgertreff wieder Blumensamen (Fingerhut, Stockrosen, Mohn, Silberblatt, Akelei, und vieles mehr) aus eigener Ernte. Also einfach im Bürgertreff anrufen, Samen abholen und aussäen.



Grünpatenschaften übernehmen:

Gegen den Corona-Frust

An vielen Ecken in Altona entstehen derzeit schöne Staudenflächen - als Augen- und Bienenweide. Dahinter steht nicht immer der Bezirk, sondern oft auch private Initiativen aus der Nachbarschaft.

So dachte sich auch Elke Umbeck: „Hier könnte es doch eigentlich üppig blühen“, als sie letzten Sommer in ihrer Nachbarschaft die damals noch triste und eintönige Verkehrsfläche an der Ecke Fischers Allee/Bernadottestraße betrachtete.

Ein Anruf beim Bezirksamt ergab, dass privates Gärtnern in Altona hochwillkommen ist! Elke Umbeck wurde gleich eine Grünpatenschaft für die Fläche angeboten. „Ich habe mich gefreut, wie unkompliziert das Bezirksamt meine Anfrage behandelt hat“, erzählt sie.

Und dann ging es auch bald los. Zusammen mit einer Landschaftsgärtnerin



Nichts als Rasen

wurde die Fläche gestaltet und bepflanzt. Soviel Aufwand ist aber insbesondere für kleine Flächen gar nicht erforderlich. Wichtig ist, dass die Fläche möglichst bienenfreundlich, artenreich mit heimischen Pflanzen bepflanzt wird. „Das Schöne war, dass es sehr viel Zuspruch von Nachbarn und Passanten gab. Und es hat gerade in dieser Zeit unheimlich Spaß gemacht,



Pflanzaktion im Herbst 2020, Blüte demnächst

gemeinsam etwas Blühendes zu schaffen“, sagt Elke Umbeck heute.

Um andere bei der Übernahme von Grünpatenschaften zu unterstützen, hat sie zusammen mit einigen Mitstreitern, die sich schnell zusammenfanden, nun den gemeinnützigen Verein „Greencity Hamburg“ gegründet. Der Verein will die Möglichkeit von Grünpatenschaften bekannt machen, einzelne Projekte mit Rat sowie finanziell unterstützen und sich darüber hinaus für die Stadtnatur in Hamburg einsetzen. „Mit privaten Spenden und helfenden Händen (und grünem Daumen!) können wir noch viel für mehr Stadtgrün bewirken, was auch unseren Bezirk noch lebenswerter machen wird“, so die Initiatorin. Wer mitmachen oder spenden will, ist sehr willkommen!

Kontakt: e.umbeck@greencity-hamburg.de

Korken sammeln – Kraniche schützen

Die KORKampagne

Flaschenkorken aus Naturkork sind ein wertvoller Rohstoff und gehören nicht in die Mülltonne. Ab sofort macht auch der Bürgertreff mit bei der KORKampagne des NABU (Naturschutzbund Deutschland).

Hier können Sie Ihre Korken abgeben, die dann vom Bürgertreff zu den Hauptsammelstellen weitertransportiert werden. Die gesammelten Korken werden in gemeinnützigen Werkstätten zu umweltfreundlichem Dämmgranulat verarbeitet. Für jeden Korken zahlen die Werkstätten einen Obolus für den Kranichschutz. Das Geld kommt je zur Hälfte einer spanischen Naturschutzorganisation und dem NABU Hamburg zugute – 2020 im-

merhin fast 5000 €. In Spanien wird das Geld für das Projekt „Kranich-Schutz“ in der uralten Kulturlandschaft Extremadura verwandt, dem Überwinterungsgebiet von bis zu 100.000 nordosteuropäischen Kranichen und der Heimat der Korkeiche. In Deutschland setzt der NABU die Spendengelder für die Erhaltung der Kranichbrutplätze an der mittleren Elbe ein. Mit Erfolg: Durch die Biotoppflege und Artenschutzmaßnahmen hat der fast er-



loschene Kranichbestand dort wieder zugenommen und bleibt stabil.

Sammeln Sie mit. Die Korken können zu den Bürozeiten im Bürgertreff in der Gefionstr. 3 abgegeben werden. Größere Mengen holen wir auch gern ab. Bitte beachten: Gesammelt werden nur Flaschenkorken aus Naturkork, keine anderen Korkreste oder Plastikorken.

Impressum

"Altona-Nord im Blick" 83

Hrsg.: Bürgertreff Altona-Nord

Gefionstr. 3, 22769 Hamburg, Tel. 42 10 26 81

Erscheinen: viermal jährlich, Aufl. 5000

Redaktion und v.i.S.d.P.: Doris Foitzik

Fotos: Birgit Kuntz, Martin Elbl, Elke Umbeck,

Barbara Keller, Initiative Green Alsenplatz,

Peter Bisping

Eingesandte Artikel und Leserbriefes müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.